Telegraphische Nachrichten.

London, 22. Juni. In parlamentarischen Kreisen verlautete, infolge einer heute stattgehabten Konferenz der Führer der Liberalen und Konservativen seien die Schwierigkeiten, welche sich der Bildung eines neuen Kabinets entgegenstellten, überwunden; Salisbury werde die Regierung übernehmen.

Paris, 22. Juni. [Deputirtenkammer.] Die Dringlichkeit für die Berathung des Friedensvertrages mit China wurde angenommen und sodann die Berathung der Vorlage, betreffend die Emission von nach 30 Jahren zu amortisirenden Obligationen im Betrage von 319 Millionen Francs, welche für Schulen und Vizinalwege verwendet werden sollen, begonnen und alsbald auf morgen vertagt.

Rom, 22. Juni. Die Deputirtenkammer genehmigte mit großer Majorität den Antrag Depretis auf Berathung des gesammten Einnahmebudgets pro 1885/86. Mehrere Deputirte hatten gegen die Votirung des Einnahmebudgets während der Kabinetskrisis Bedenken geäußert. — Den Abendblättern zufolge soll Depretis mit der Bildung eines neuen Kabinets beauftragt sein.

Rom, 22. Juni. Dem „Moniteur de Rome" zufolge wird das nächste Konsistorium Mitte Juli stattfinden. In demselben werden, wie verlautet, zwei italienische und zwei ausländische Erzbischöfe, sowie zwei Prälaten des päpstlichen Hauses zu Kardinälen ernannt werden.

Madrid, 22. Juni. [Deputirtenkammer.] Der Ministerpräsident Canovas del Castillo theilte mit, der König habe von seiner Reise nach Murcia Abstand genommen. Die Ursache des Entlassungsgesuches des Ministeriums sei beseitigt.

Brünn, 22. Juni. Die meisten Textilestablissements haben die Arbeit bereits heute wieder aufgenommen; andere werden voraussichtlich den Betrieb morgen wieder beginnen.

Deutsches Reich.

Einen sehr interessanten Beitrag zur Charakteristik des verstorbenen Statthalters von Manteuffel finden wir in der „Breslauer Zeitung." Diesem Blatte wird geschrieben:

Vor vier bis fünf Jahren stand die Straßburger Tabakmanufaktur in ihrer Sünden Maienblüthe. Sie hatte Operationen gemacht, die mit einer soliden Geschäftsführung nicht im Einklang standen, sich in Verkäufe gestürzt, schlechte Fabrikate geliefert, die Kaufleute, die den Vertrieb derselben übernommen hatten, mit unbilliger Härte an die von ihnen übernommenen Verpflichtungen festgenagelt. Die Presse war zu einer scharfen Kritik gezwungen; die Leiter der Fabrik suchten dieser Kritik dadurch zu begegnen, daß sie die Presse mit Berichtigungen überschütteten, und als sie damit nicht durchkamen, stellten sie Strafanträge. Nicht allein der Direktor der Fabrik, Herr Roller, und ihr geistiger Leiter, Herr v. Mayer, waren damit beschäftigt; auch der Staatssekretär Herr von Hofmann hatte sich bewegen lassen, eigenhändig Strafanträge zu stellen und Denkschriften zu unterzeichnen, in denen die angebliche Abscheulichkeit der Gegner der Manufaktur in den grellsten Farben dargestellt wurde. Der Feldmarschall hatte natürlich diesen Dingen ursprünglich fern gestanden; es handelte sich um Einzelheiten der Verwaltung, in welche einzugreifen nicht die Aufgabe des Statthalters ist. Er mochte aufrichtig überzeugt sein, daß es sich lediglich um böswillige Angriffe handelte. Eines Tages aber, als ihm die Sache zu bunt wurde, hielt er sich einen Mann kommen, der mit den technischen Verhältnissen des Unternehmens genau vertraut war, und stellte an diesen zuerst und dann die Frage, was denn an den Angriffen der Presse gegen die Manufaktur wahr sei. „Excellenz," erwiederte derselbe wahrheitsliebend, „es ist alles wahr." Tags darauf — es war etwa am 20. Sept. 1882 — berief der Feldmarschall eine Konferenz der Betheiligten und das Ergebniß derselben war, daß sämmtliche Strafanträge zurückgenommen wurden. Es waren deren einundzwanzig. Herr Staatssekretär v. Hofmann, der den Staatsanwälten sehr eindringliche Schilderungen von den durch die Presse angeblich verübten Missethaten hatte zugehen lassen, unterschrieb selbst die Mittheilung an dieselben Staatsanwälte, daß die gestellten Strafanträge zurückgezogen würden. Es mag keine geringe Selbstüberwindung des Staatsmannes gewesen sein. Das Verfahren des Herrn v. Manteuffel war vor allen Dingen sehr klug; wären die Prozesse geführt worden, so würden sie der Welt ähnliche Ueberraschungen geboten haben wie die Prozesse des Herrn v. Bennigsen-Förder und der des Herrn Stöcker gegen Herrn Bäcker. Es war aber nicht allein klug, es war auch rechtschaffen. Sein ehrliches Soldatenherz sträubte sich dagegen, Männer als Verleumder auf die Anklagebank zu bringen, welche die Wahrheit gesagt hatten. Andere Staatsmänner haben anders gehandelt; sie haben es ruhig auf einen Prozeß ankommen lassen, der möglicherweise dem Gegner mehr Schaden zufügen konnte als ihnen. Von dem Augenblick ab, wo der Feldmarschall einmal in die Lage der Sache Einblick genommen hatte, wurde nun aber auch die ganze Lage der Manufaktur der ernstesten Erwägung unterzogen, alle falschen Maßregeln zurückgenommen und der Direktor Roller zur Disposition gestellt.

Bezüglich der für 1888 in Berlin geplanten „Allgemeinen deutschen Gewerbeausstellung" wird uns geschrieben:

„Was die bis jetzt eingelaufenen Urtheile der Handelskammern anbelangt, so haben sich dabei keinerlei negative Resultate ergeben, welche nicht von vornherein vorauszusehen waren. Die Handelskammer von Mülhausen im Elsaß hat natürlich keine Sympathie für das patriotische Unternehmen, die von Metz verhält sich gleichgiltig, die Handelskammer von Colmar dagegen giebt ihr Votum „einstimmig" dahin ab, daß angesichts der ökonomischen Lage von Elsaß-Lothringen und der Vortheile, welche dem Reichslande aus der Kenntniß und Weiterverbreitung seiner Produkte erwachsen können, die industriellen Etablissements sich an der Ausstellung betheiligen werden." Den natürlich ablehnenden aber indifferenten Urtheilen der Kammern von Düsseldorf, Dortmund, Essen ꝛc. stehen bereits die Erklärungen wärmster Sympathie aus den bedeutendsten Orten des übrigen Deutschlands gegenüber. So begrüßen Mannheim und Freiburg in Baden den Ausstellungsplan als entschieden vortheilhaft für die Industrie und stellen eine zahlreiche Betheiligung in sichere Aussicht. In gleicher Weise urtheilen die Kammern von Bremen, Lübeck, Stettin, Danzig, Königsberg, Greifswald, Stolp, Stralsund. Die Handelskammer zu Breslau glaubt auch jetzt noch, eine Lanze für die internationale Ausstellung brechen zu müssen, nicht ohne einzugestehen, daß die „Klein- und Feinindustrie" allseitig die „nationale" wünsche. Es liegen ferner unter anderen noch vor die Antworten der Kammern von Hirschberg-Schönau, von Sonneberg, von Meiningen, von Bayreuth, von Passau, welche sich ebenfalls warm für die Veranstaltung der Ausstellung aussprechen und theilweise direkt die Bitte hinzufügen, „mit allen Kräften dahin zu wirken, daß der Plan zur Ausführung gelange." Die Mehrzahl der Antworten steht noch aus."

Der neue hannoversche Provinziallandtag hat, dem Beschluß seines Vorgängers gemäß, am Sonnabend die Errichtung von sechs Gewerbekammern, für jeden Regierungsbezirk eine, während die Regierung eine einzige für die ganze Provinz beantragt hatte, beschlossen. Sowohl der nationalliberale Abg. Lauenstein als der Abg. Windthorst hatten die Vorlage bekämpft. Für den Beschluß trat u. a. der nationalliberale Abg. Struckmann ein. Hr. v. Bennigsen war beurlaubt.

Bekanntlich müssen nach den Bestimmungen des Unfallversicherungsgesetzes zum Zweck der Wahl von Beisitzern zum Schiedsgericht, zur Begutachtung der zur Verhütung von Unfällen zu erlassenden Vorschriften und der Theilnahme an der Wahl zweier nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes für jede Genossenschaftssektion und, sofern die Genossenschaft nicht in Sektionen getheilt ist, für die Genossenschaft selbst Vertreter der Arbeiter gewählt werden. Die Zahl der Vertreter muß der Zahl der von den Betriebsunternehmern in den Vorstand der Sektion bezw. der Genossenschaft gewählten Mitglieder gleich sein. Es dürften, wie offiziös angekündigt wird, bereits die erforderlichen Vorbereitungen zur Ausführung dieser Wahl getroffen sein.

⁂ Welchen enormen Proviant unsere Marine verbraucht, geht beispielsweise aus einer Lieferung hervor, welche die Intendantur der Marine-Station der Nordsee für Ende dieses Monats ausgeschrieben hat. Die Lieferung besteht in 4400 kg Backflaumen, 10,400 kg Reis, 16,600 kg Zucker, 5500 kg Salz, 2000 kg Pflaumenmus, 13,300 kg präserv. Rindfleisch, 13,200 kg präserv. Hammelfleisch, 13,000 kg corned beef, 10,400 kg präserv. Lachs, 86,000 kg Weizenmehl, 57,500 kg Roggenmehl, 78,000 kg Weizenbartbrod, 5500 kg Kaffee und 1100 kg Thee.

⁂ Seitens der jüdischen Geistlichkeit sind Einwendungen gegen das Verbot des Aufblasens der Lungen der Rinder erhoben worden. Dieselben führen aus, daß das Aufblasen der Lungen durch die Schächter einen ganz anderen Zweck habe, als das Aufblasen, welches von den hiesigen und auswärtigen Schlächtern zu geschehen pflegt. Die ersteren wollen nur feststellen, ob die Lunge ganz gesund und untadelig ist und infolge dessen das Fleisch des Thieres und die Lunge nach den rituellen Vorschriften genießbar sind. Die Schächter lassen deshalb auch die Lunge gleich nach dem Aufblasen in den früheren Stand zurückfallen. Das Aufblasen geschieht durch den Blasebalg. Eine Entscheidung ist noch nicht erfolgt.

Halle, den 23. Juni.

— In allen Kirchen befinden sich bekanntlich bereits Gedenktafeln zu Ehren derjenigen Gemeindeangehörigen, welche in den letzten Feldzügen gefallen sind. Der Gemeindekirchenrath zu Glaucha hat jetzt beschlossen, eine weitere Tafel im Gotteshause anzubringen, welche die Namen aller an dem letzten Feldzuge betheiligt gewesenen Gemeindeangehörigen nennen soll. Auch auf die inzwischen verstorbenen Betheiligten wird hierbei Rücksicht genommen werden. Die Tafel soll geschmackvoll ausgeführt werden.

— Der Innungs-Ausschuß hielt gestern abend eine von den Vorstandsmitgliedern von 13 Innungen besuchte Generalversammlung. Der Vorsitzende referirte über die Verhandlungen des dieser Tage in Berlin abgehaltenen Innungstages, die unsern Lesern hinreichend bekannt sind. An das Referat schloß sich eine längere Besprechung. Der Ausschuß erachtete die berliner Beschlüsse für zweckmäßig und schließt sich denselben an. Dem Referenten wurde seitens der Versammlung gedankt. In einer der nächsten Versammlungen soll die Frage besprochen werden: Welches sind für den Handwerkerstand bezw. für die Innungen die vortheilhaftesten Krankenkassen?

— Der Ornithologische Centralverein für Sachsen und Thüringen ernannte in seiner letzten Monatssitzung Hrn. Konzleirath Koven in Anerkennung seiner verdienstvollen Bestrebungen und des Interesses für den Verein zum Ehrenmitglied; das bezügl. Diplom wurde Hrn. Koven am Sonntag durch eine Deputation überreicht. Dieselbe überbrachte gleichzeitig dem früheren Vorstandmitgliede des Vereins, Hrn. Kim. R. Koven, ein Ehrengeschenk, bestehend in einem silbernen Schreibzeug mit Widmung, nebst einem Dankschreiben für die seinerseits dem Vereine gewidmete verdienstvolle Thätigkeit.

— Am Sonntag wurde in dem benachbarten Nietleben das 20jährige Stiftungsfest des Gesangvereins Orpheus gefeiert. Es waren dazu u. a. auch zwei hiesige Gesangvereine („Eintracht" und „Deutscher Männergesangverein") sowie die Vereine Letzlin und Dölau mit ihren Fahnen erschienen. Gegen 3 Uhr begann ein festlicher Umzug durch den Ort, eröffnet von dem Musikcorps, worauf die Ehrenjungfrauen, der Turnverein, der Kriegerverein und die verschiedenen Gesangvereine folgten. Im Bernsdorf'schen Garten folgte dann Konzert; der Vorsitzende des Gesangvereins sprach ein Begrüßungsgedicht, der Dirigent des Jubiläumsvereins hielt eine Festansprache. Dann wechselten Gesang- und Musikstücke mit einander ab. Seitens der Festjungfrauen wurde die Sängerfahne durch ein kostbares blaueisenes Band geschmückt. Zum Schluß überreichte der Vorsitzende an die Begründer des Vereins Ehrendiplome; namens der also Ausgezeichneten dankte Hr. Lehrer Francke aus Gera, der ehemalige (erste) Dirigent des Vereins.

— Am Donnerstag findet in Freyberg's Garten ein Extra-Konzert statt verbunden mit einer Produktion des Schnell- und Dauerläufers Mr. Troboldo. Derselbe soll u. a. den bekannten Schnellläufer Fritz Käpernick besiegt und in Braunschweig sogar aus einem Wettlaufe mit dem englischen Velocipedisten Mr. Robin Jooß siegreich hervorgegangen sein.

— Patentanmeldungen: A. Wernicke hier auf „Pichapparat" (Kl. VI. W. 3584). F. Zimmermann & Comp. hier auf „Vorrichtung an Düngerstreumaschinen zur gleichförmigen Vertheilung des Düngers beim Ausstreuen" (Kl. XLV. Z. 688).

Patentertheilung: A. Wernicke hier auf „Fangvorrichtungen für sich nach abwärts öffnende Gefäßdeckel" (Kl. XLVII. Nr. 32,446).

— Vor der I. Civilkammer des kgl. Landgerichts spielte sich heute nachstehend skizzirte bemerkenswerthe Verhandlung ab. Die betheiligten Parteien wollen wir mit X., Y. und Z. bezeichnen. Im März 1884 erschien im Comtoir des Kaufmanns X. der Bankier Y. und bat ersteren um Aufträge zum Einkauf von Werthpapieren. Nach vielem Hin- und Herreden erklärte X., er habe kein Geld, er kaufe nichts, Y. drängte indeß, er wolle unter allen Umständen ein „Geschäft" mit ihm machen und sagte: Wir wollen das Geschäft ohne Geld machen, worauf X. sich bewegen ließ, zu erklären: „Wenn ich kein Geld brauche, dann will ich etwas kaufen." Nachdem die Parteien soweit fertig waren, wurde ferner vereinbart, daß Y. zunächst 9000 M. Laurahütte und 9000 M. Dortmunder Union für X. einkaufen solle. Y. nahmte X. bald darauf zu weiteren Käufen und es wurden Anfang April 1884 unter den vorgedachten Bedingungen weitere 9000 M Laura und 9000 M. Dortmunder gekauft, in Sa. also für 36,000 M. Es traten daß Veränderungen in der Konjunktur ein, die Kurse fielen bedeutend und Y. drängte X. um Abnahme und Zahlung. Gütliche Unterhandlungen zwischen den Parteien waren gescheitert und Y. kündigte am 26. Okt. 1884 mit dreimonatlicher Frist zur Abnahme der Effekten und Zahlung am 26. Jan. 1885. Schon am 19. Jan. hat sich X., angeblich mit den nöthigen Baarmitteln versehen, in das Geschäftslokal Y.'s begeben und hier die Aktien gefordert. Diese wurden ihm aber von dem anwesenden Handlungsgehilfen verweigert unter dem Vorwande, der Chef sei nicht zu Hause ꝛc. Am 20. Jan. vormittags 3/4 10 Uhr hat Y. dem X. die Aktien durch Hrn. Rechtsanw. Trautmann zur Abnahme und Zahlung präsentiren lassen, X. hat aber jetzt die Annahme verweigert, weil, wie er behauptet, die Aktien am 19. Januar abends sich nicht im Besitz Y.'s befunden hätten und er deshalb vom Geschäft zurücktreten befugt sei. Hierauf hat nun Y. Klage gegen X. angestrengt und beantragt, X. zu verurtheilen, 37,000 M. gegen Empfangnahme der Aktien zu zahlen. Von dem Vertreter des Beklagten X. ist nun gegen den eingeklagten Anspruch folgendes geltend gemacht worden. Zunächst hat er bestritten, daß der Kläger überhaupt die Aktien für Bekl. im April 1884 eingekauft hat. Er hat zugestanden, daß Kläger dem Beklagten Rechnungen, indeß ohne Nummernverzeichniß, ertheilt hat, unter welchen sich der Vermerk befindet: „Stücke lege ich in Ihr Depot"; dagegen bestritten, daß, wie Y. behauptet, die gekauften Stücke in Berlin unbedingt zu seiner Verfügung gelegen haben, ferner: Bei Anwesenheit des Beklagten im Y.'schen Geschäftslokale habe der Geldschrank thatsächlich offen gestanden, sodaß der Aufbewahrung der Aktien nichts im Wege gestanden habe, falls sie überhaupt am 19. Jan. vorhanden gewesen wären. Die Aktien seien vor dem 20. Jan. überhaupt nicht im Besitze Y.'s gewesen, sondern bei andern Bankhäusern, die Y. einen Acceptkredit eröffnet hatten, verpfändet worden. Der Kläger hat letzteres unter Annahme eines darüber angetragenen Eides bestritten und behauptet, fortwährend die Papiere in Lieferungsbereitschaft gehabt zu haben. Der Beklagte hat sich bereit erklärt, die Stücke abzunehmen, wenn ihm der Nachweis erbracht wird, daß die Stücke für ihn gekauft sind und sich in seinem Depot befunden haben. Die darüber angeordnete Beweisaufnahme: ob Kläger am 19. Jan. abends die spezifizirten Nummern der bezeichneten Aktien in seinem Besitz gehabt, hat allerdings ergeben, daß Y. die für X. gekauften Aktien durch seinen Handlungsgehilfen bei dem Bankhause Z. niedergelegt hat, woselbst sie sich am 19. Januar abends 6 Uhr thatsächlich befunden haben, und Y. mit der genannten Firma in Acceptverkehr steht. Am 20. Jan. sind die Effekten bei der Pfandbesitzerin abgeholt und andere dafür niedergelegt worden. Ferner ist noch im weiteren Beweisverfahren festgestellt, daß Y. die Aktien wirklich gekauft hat. Demnächst hat Y., angeblich im Einverständniß mit X., die sämmtlichen Aktien verkauft und dafür ungefähr 8700 M. weniger gelöst. Auf diesen Betrag hat er seinen Antrag ermäßigt. Von seiten des Vertreters des Beklagten ist noch folgendes vorgebracht worden: Nach der berliner Beweisaufnahme habe bei den berliner Bankhäusern ein Depot für X. nicht existirt, es wäre nun zwar nach Börsengebrauch ein für Y. bestehendes Depot auf einen Dritten übertragbar gewesen, wenn nämlich das Depot völlig unbelastet gewesen, also der Einkaufspreis der Papiere von Y. bezahlt worden wäre, indeß wäre zu einer solchen Uebertragung nach einem neueren Urtheil des Reichsgerichts eine förmliche Cession nöthig gewesen. Da Y. indeß die Effekten in Berlin nicht bezahlt habe, auch keine Cession bewirkt habe, so sage X. überhaupt das berliner Depot nichts an. Jetzt, nachdem Y. die Effekten widerrechtlich verkauft habe, sei die Klage ganz hinfällig. In dem heute stattgefundenen Verhandlungstermine hat nun der Gerichtshof dem Klageantrage Folge gegeben und X. zur Zahlung des enthaltenden Betrages und Tragung der Kosten verurtheilt. X. gedenkt gegen das Urtheil das Rechtsmittel der Revision einzulegen.

— In gestriger Sitzung der Strafkammer kgl. Landgerichts wurde u. a. folgendes verhandelt: Aus der Untersuchungshaft wurde der Getreidemakler Louis Schilling aus Oligmitz bei Oschatz vorgeführt. Schon mehrfach vorbestraft, u. a. wegen Urkundenfälschung mit 3 Jahren Zuchthaus, war er jetzt der Unterschlagung angeklagt. In mehreren Fällen hatte Sch. höhere Beträge als Abtragelöhne für verkauftes Getreide in Anrechnung gebracht, als er wirklich gezahlt, in einem Falle auch außer seinem Maklerlohn 100 M. von dem Kaufpreise für den betr. Getreideposten, dessen Verkauf er vermittelt, zurückbehalten. Der Antrag der kgl. Staatsanwaltschaft lautete wegen Unterschlagung in idealer Konkurrenz mit Untreue in zwei Fällen auf 9 Monate Gefängniß und 2 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, und der Gerichtshof erkannte hiernach. Untreue wurde darin gefunden, daß der Angeklagte das Vertrauen seiner Auftraggeber gemißbraucht. Der Angeklagte erklärte die Strafe nicht annehmen zu können. — Um 40 Pf. Werths einen Einbruchsdiebstahl am hellen Tage verübt zu haben, waren angeklagt die verehel. Schiffer Pauline Meynecke und die verehel. Arbeiter Marie Heide beide in Dorf Alsleben wohnhaft. Am 16. Febr. mittags zwischen 11 und 12 Uhr sind der Handelsfrau Wittwe Beau in erwähntem Orte aus einem verschlossenen Kohlenstall etwa 1 Korb voll Torfsteine, 40 Pf. werth, gestohlen worden und zwar sollen die Diebe über die Hofmauer gestiegen, das Schloß des Stalles zertrümmert, dann die Steine in einen Tragkorb gepackt und über die Mauer ihren Rückweg genommen haben. Als Thäter sind die Angeklagten bezeichnet, die von dem 13jährigen Sohn Droppe bei dem Diebstahl beobachtet sein sollen, auf dessen einziger Zeugenschaft der ganze Beweis ruhte. Die Angeklagten bestreiten das ihnen zur Last Gelegte, indem sie ihr Alibi für die Zeit des Diebstahls zu erbringen versuchten, behauptend, am 16. Febr. von 11 Uhr bis 4 Uhr im Walde auf Holzlesen gewesen zu sein, was in der That von einigen Zeugen annähernd und von einer Zeugin ganz bestimmt bekundet werden konnte. Danach erschien die Aussage des Knaben Droppe doch sehr bedenklich und die kgl. Staatsanwaltschaft beantragte selbst Freisprechung, die denn auch erfolgte. — Sie hatten nur ein Liebesspärchen gestört, nämlich die jugendlichen Bergleute Hermann Hoffmann, Wilh. Pickel und Karl Bornemann, sämmtlich aus Siersleben bei Hettstedt. Das junge Volk in Siersleben war am Abend des 19. Okt. in der Dittmar'schen Gastwirthschaft daselbst zum Tanzvergnügen; die drei kamen u. a. in den Garten, woselbst in einer Laube sich der Bergmann Herm. Tetzner aus Ybendorf mit seiner Geliebten befand. Die Angeklagten begannen alsbald in der dunkeln Laube Störungen zu verursachen, indem sie eine Tischplatte abhoben und auf Verwarnung Tetzner's sich thätlich an ihn beim Personen vergriffen, worauf eine tüchtige Keilerei entstand, in deren Verlauf die Angegriffenen infolge der Uebermacht der drei Angreifer übel weglamen. Das Schöffengericht zu Hettstedt hatte die drei Burschen zu je 4 Monaten Gefängniß verurtheilt, eine empfindliche, aber in Anbetracht der betheiligten Rohheit gerechtfertigte Strafe, bei der es auch nach der gestrigen Verhandlung vor hiesiger Strafkammer verblieb.

— Vor dem Schöffengericht kam gestern u. a. folgendes zur Verhandlung: Die H.'schen Eheleute und deren Tochter waren angeklagt, ein gefälschtes Zeugniß zur Täuschung der Schulbehörde benutzt und vorgelegt zu haben. Wenngleich die Fälschung, welche den mangelhaften Schulbesuch bezw. das gänzliche Wegbleiben des Kindes von der Schule verdecken sollte, keinem der drei Angeklagten nachgewiesen werden konnte, so war doch klar, daß Eltern und Kind darauf bedacht gewesen, die Schulbehörde zu täuschen. Mit Rücksicht hierauf konnte, wie der Präsident des Gerichtshofes ausführte, Anklage nur auf Gebrauchmachen von einem gefälschten Zeugniß erhoben werden. Infolge der bereits eingetretenen Verjährung war indeß eine Bestrafung ausgeschlossen. Obwohl nun die Angeklagten freigesprochen wurden, waren sie doch moralisch verurtheilt. „Betrachten Sie sich als schwer verurtheilt," lauteten die Worte des Präsidenten, „auch wenn Sie keine Strafe zu tragen haben und lassen Sie es sich angelegen sein, Ihr Kind zum fleißigen Schulbesuch anzuhalten, da dasselbe nicht früher konfirmirt werden kann, als bis es vom Schulvorstand

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850624044/fragment/page=0001

gesetzmäßig entlassen ist. Die Erreichung des 14. Lebensjahres ist durchaus nicht die alleinige Bedingung zur Konfirmation." — Von Interesse war auch die Verhandlung gegen die Herren L., K. und Sch. aus B., welche am 27. März ohne vorherige polizeiliche Genehmigung eine Versammlung behufs Berathung öffentlicher Angelegenheiten abgehalten haben sollten. Durch die Zeugenaussagen wurde jedoch erwiesen, daß in der betreffenden Zusammenkunft eine Berathung nicht stattgefunden, sondern nur eine bereits vorher verfaßte Beschwerdeschrift gegen den Ortsrichter in B. mit Unterschriften versehen worden sei. Diese Beschwerdeschrift wurde durch Hrn. Lehrer K. im gestrigen Termin verlesen; dieselbe enthält ein umfangreiches Beschwerdematerial gegen den einen ganzen Reihe von Vergehen bezw. Verbrechen im Amte beschuldigten Ortsrichter. Der Amtsanwalt stellte infolgedessen keinen Strafantrag und der Gerichtshof sprach die Angeklagten frei.

Dr. Emil Riebeck †

Die im heutigen Hauptblatt kurz erwähnte Nachricht von dem gestern in Waldhaus Flinz (Kanton Graubünden) erfolgten Tode unseres Mitbürgers, des Forschungsreisenden Dr. Emil Riebeck, wird außer bei allen denjenigen, die dem Verstorbenen persönlich näher standen, auch bei allen denen lebhaftes Bedauern erwecken, die seine Reisen in den Jahren 1881 und 1882 verfolgt haben oder die die reichen Sammlungen in Augenschein nahmen, welche Dr. Riebeck von diesen Reisen heimgeführt hat. Dr. Riebeck war der älteste Sohn des vor drei Jahren hier verstorbenen kgl. Kommerzienraths Karl Riebeck und trat nach beendeten Studien die erwähnten Reisen nach Afrika und Asien an. Palästina und Egypten wurden aufgesucht; dann widmete sich der Reisende in Gemeinschaft mit Prof. Georg Schweinfurth zunächst der Erforschung des seither nur wenig bekannten Insel Sokotra; seine späteren Forschungsgebiete waren Indien, Siam, China, Japan und die Sunda-Inseln. Hauptsächlich handelte es sich für Riebeck um ethnologische und anthropologische Studien; sein rastloser Eifer und seine Energie, unterstützt durch reiche Geldmittel, ermöglichten ihm ein wissenschaftliches Material zu sammeln, wie es vorher wohl nur wenige Forscher in gleichem Umfang thun konnten; die von Dr. Riebeck mitgebrachten Sammlungen, die weiter auch ein hohes kunstgewerbliches Interesse beanspruchen, sind von einer seltenen Reichhaltigkeit und Vollständigkeit. Das interessanteste Reiseziel Dr. Riebeck's war wohl das ostwärts von den Gangesmündungen gelegene Chittagong, wo der Reisende in schwerer und gefahrvoller Zeit — es herrschte damals die Cholera dort — unter unsäglichen Anstrengungen und den schwierigsten Verhältnissen seinen Forschungen sich widmete. Er hat denn auch gerade von dort eine ungemein reiche Sammlung der wichtigsten Gegenstände mitgebracht, deren Bedeutung noch dadurch erhöht wird, als hier ein Stück des interessantesten indischen Kulturlebens gegenwärtig im Schwinden ist. Wir haben in Halle Gelegenheit gehabt, die reichen Sammlungen, die das Ergebniß der Riebeck'schen Reisen sind, zu sehen und zu bewundern; leider blieben dieselben uns nicht erhalten, sondern sind später nach Berlin gekommen. Die Resultate seiner Forschungen im Bezirk Chittagong hat der verdiente Forscher in seinem erst vor einem Vierteljahr in unserer Zeitung besprochenen Buche „Die Hügelkämme von Chittagong" niedergelegt, einem ethnologisch-anthropologischen Werke ersten Ranges. Die mannichfaltigen Strapazen und Entbehrungen, welche die Reisen nothwendig mit sich brachten, hatten die Gesundheit Riebecks in hohem Grade untergraben, sodaß er seit seiner Rückkehr meist fern von der Heimath in Bädern und Kurorten verbringen mußte; trotzdem war er aber unausgesetzt in der Bearbeitung seiner Reiseergebnisse thätig. Nach einer anscheinend glücklich verlaufenen Kur bei Prof. Schweninger begab er sich zu einer Nachtur nach Karlsbad, später nach Flinz in der Schweiz und hier ereilte ihn mitten in seinem für die Wissenschaft so bedeutenden Wirken ein früher Tod.

Dr. Riebeck hat den geographischen Forschungen auch nach der Rückkehr von seiner Weltreise fortgesetzt ein warmes Interesse bewahrt, das beweist u. a., daß er auf eigene Kosten eine besondere Forschungsreise unter der Leitung des Reisenden G. Krause nach Westafrika entsandte, ferner auch seine rege Theilnahme an der Expedition, die Dr. Robert Flegel neuerdings nach dem Niger und Benuë unternommen hat und für deren Zustandekommen er auch pekuniär eingetreten ist. In unserer Zeit, wo Deutschland in die Reihe der Kolonialreiche eingetreten ist, muß der Tod eines Mannes, der unseren vielfach angefeindeten überseeischen Bestrebungen ein so richtiges Verständniß entgegenbrachte, um so schmerzlicher berühren. Erwähnen wollen wir noch, daß Dr. Riebeck auch von hoher und höchster Stelle wiederholt ausgezeichnet worden ist; u. a. sind ihm mehrfache preußische und auch einige ausländische Orden verliehen.

Das Paradies und die Peri,
aufgeführt durch die Neue Singakademie.

Wir sind es gewohnt, so oft „Das Paradies und die Peri" wieder ans Licht treten, eine zahlreiche Schmuanngemeinde sich um dieses entzückende Schatzkästlein, voll gefüllt mit köstlichen Perlen, versammeln zu sehen. Diesmal war es die Neue Singakademie, die uns diese reifste Frucht des Schumann'schen Geistes von neuem vor die Seele führte. Im Gegensatz zu Händels „Heraklès", den uns derselbe Verein wiederholt in diesem Jahre darbrachte, haben wir es hier mit einem rezitativlosen Oratorium zu thun. Wenn es auch als ein Fortschritt begrüßt sein mag, daß sich die neuere Tonkunst von dem Schematismus des Rezitativs losgesagt hat, so schließt dies doch andererseits die Gefahr in sich, daß durch die Fülle unablässig sich drängender reizvoller Züge leicht eine gewisse Ermüdung eintritt, welche nicht zur vollen Würdigung aller Schönheiten kommen läßt. In dem Wechsel von Rezitativen und Arien bei Händel glauben wir die Erklärung des Umstandes zu erblicken, daß seine Oratorien 3, selbst 4 Stunden lang ohne Uebermüdung angehört werden können, wiewohl auch die betreiende, erlösende Kraft seiner Musik ihren Antheil daran haben mag. Der orientalische Mythus, dem sich Schumanns Musik aufs innigste anschmiegt, weil der hochpoetische Stoff ganz seinem innersten Wesen entsprach, ist sattsam bekannt. Wollten wir auf die einzelnen Schönheiten des Werkes eingehen, so wären wir verpflichtet, Nummer für Nuamer hervorzuheben. Die Ausführung entsprach der Bedeutung des Werkes. Besonders rühmen möchten wir die mit großer Klarheit und vollem Verständniß gesungenen reizvollen Chöre „Hervor aus den Wassern geschwind" und „Schmücket die Stufen zu Allah's Thron", sowie den Schlußchor „Willkommen, willkommen!" Von den Solisten, in deren Leistungen der Schwerpunkt der Schöpfung liegt, zeigte sich im Sopran Frau Franziska Voretzsch als ausgezeichnete Interpretin der ganzen Zartheit und schwärmerischen Innigkeit des ätherischen Kindes der Lüfte, der holden Peri, mochte sie beseligt jubeln: „Freud', ewige Freude, mein Werk ist gethan" oder in weicher Empfindung sich ergehen in dem herrlichen: „Schlaf nun und ruhe in Träumen voll Duft." Ueber die erfreulichen Gaben der Herren Honigheim und Stange aus Berlin zu reden hat sich bereits öfter Gelegenheit und bedauerten wir nur, daß die Baßsoli zu kurz waren, um die musikalische und dramatische Gewandtheit des vorzüglichen Basses des letzteren zu voller Geltung zu bringen. Frl. Oebbecke aus Frankfurt a. M. sang die Alt- und Mezzosopranpartien mit metallvoller, biegsamer Stimme; wir meinen aber, daß Schumann bei „dem hehren Engel, der die Pforte des Lichts bewacht" an einen dunkler gefärbten Alt gedacht haben mag. Dem Orchester des Hrn. Musikdirektor Halle war auch diesmal die Auszeichnung zugefallen, den instrumentalen Theil durchzuführen, und wenn wir auch zugestehen, daß es sich im ganzen dieser bedeutungsvollen Aufgabe geschickt entledigte, so können wir doch nicht den dringlichen Wunsch unterdrücken, daß es sich einer größeren Mäßigung und Zurückhaltung in dynamischer Hinsicht befleißigen möge, um nicht die Stimme des einzelnen Sängers in den Tonfluthen untergehen zu lassen, wie dies hin und wieder gestern der Fall war. Dem unermüdlichen Eifer des Hrn. Musikdirektor Voretzsch, dem wir auch diese Aufführung im Grunde verdanken, gebührt vollste Anerkennung. —b.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

‡ **Schönebeck**, 22. Juni. Gestern fand im hiesigen Stadtparke das große Sängerfest statt, wozu an 40 Vereine trotz der ungünstigen Witterung erschienen waren. Morgens ½7 Uhr wurde das Fest durch Choralgesang hiesiger Vereine auf dem Marktplatze eingeleitet. Bis zum Mittag hin brachten nun die Züge und Fuhrwerke die Sänger. Um 11 Uhr vereinigte man sich zu einem Frühschoppen, gewürzt durch Gesang von verschiedenen Vereinen. Sr. Maj. dem Kaiser brachte Hr. Lage-Stabsfurt ein Hoch, das die Sänger musikalisch ausführten. Nach dem Mittagsmahle traten alle Vereine mit ihren Fahnen auf dem großen Rennplatze an, wo Hr. Bürgermeister Blüthgen die Weiger des deutschen Volks- und Vaterlandsliedes begrüßte und mit einem Hoch auf die Sänger schloß, worauf der schönebecker Verein „Arion" ein „Willkommenslied" sang. Unter Vorantritt mehrerer Musikcorps erfolgte der Umzug durch die geschmückten Straßen der Stadt. Um 4 Uhr begann der Sängerkampf. In drei Theilen wurden 36 Piecen vorgetragen und im ganzen vorzüglich durchgeführt, wie der laute Beifall des Publikums zeigte. Nach gemüthlichem Beisammensein und Kommers fand 9 Uhr der übliche Ball zur Freude der Jugend sein Recht. Der Besuch war so stark, daß nicht durchzukommen war, oder wie man sagt, der bekannte Apfel nicht zur Erde fallen konnte.

-g- **Lützen**, 22. Juni. Im Gasthofe zum Rothen Löwen hier trat heute unter dem Vorsitze des Hrn. Kreisschulinspektors Suy-Klapproth und im Beisein fast sämmtlicher Herren Lokalschulinspektoren die erste amtliche Hauptkonferenz der Lehrer der Ephorie Lützen zusammen. Nach Gesang, Gebet und Ansprache führte Hr. Lehrer Dietz-Vorbitz nach Herbart-Ziller'schen Grundsätzen die Kinder der Oberklasse der II. Bürgerschule in anschaulicher Weise in das Verständniß des Uhland'schen Gedichtes „Einkehr" ein. Die Art und Weise, in der Hr. D. das Gedicht behandelte, mußte als mustergiltig anerkannt werden. Der Vorsitzende verlas dann die von der kgl. Regierung zu Merseburg bezüglich der vorjährigen Konferenzthätigkeit eingegangene Spezialberichte, brachte die seit der letzten Hauptkonferenz erlassenen Regierungsverfügungen zur Kenntniß und berührte die Personalien. Hierauf erstattete Hr. Kantor Pötzsch-Großlehna das Referat über das von der kgl. Regierung gestellte Thema bezügl. des Memorirens. Die Versammlung erklärte sich mit den vom Referenten ausgeführten Gedanken einverstanden und nahm mit geringen Abänderungen 5 bezügl. Thesen an. Gesang und Gebet schloß dann die Konferenz.

⊿ **Wettin a/S.**, 22. Juni. Der hiesige Turnverein feierte gestern unter Betheiligung von Turnvereinen aus Halle, Trotha, Löbnitz und Könnern sein erstes Stiftungsfest. Dem unter Vorammarsch der Bergkapelle veranstalteten Aufzug schloß sich ein großer Theil der Bürgerschaft an, welche auch das nachmittags stattgehabte Schauturnen mit Interesse verfolgte.

⚓ **Eilenburg**, 23. Juni. Als hierselbst vor nunmehr 16 Jahren der Bahndamm der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn gebaut wurde, durchschnitt derselbe die Felder verschiedener Ackerbesitzer. Natürlich war die Bewirthschaftung der dadurch getrennten Ackerflächen mitunter recht erheblich erschwert worden, insbesondere durch die nothwendige Verlegung der Zufuhrwege, sodaß die Besitzer sich vor ungefähr 8—9 Jahren beschwerdeführend an die Bahnverwaltung wandten und Schadenersatz beanspruchten. Die Verhandlungen zogen sich in die Länge und ruhten schließlich, da der Vertreter der geschädigten Ackerbesitzer, Kim. Schreck, starb. In neuerer Zeit aber wurden sie wieder aufgenommen und in einem gestrigen Termine ist zwischen den beiden Parteien ein Uebereinkommen dahin getroffen, daß die Bahnverwaltung eine einmalige Entschädigung von 12,000 M. zahlt.

-h. **Chemnitz**, 23. Juni. Die z. Z. hier weilende Cirkus-Gesellschaft Corty-Althoff veranstaltete am Sonntag auf dem Exercierplatz ein Wettrennen, dem trotz des bewölkten Himmels Tausende von Zuschauern beiwohnten und das glänzend verlief. Die Direktion hat damit unserm Publikum ein hier seltenes Schauspiel geboten, für das wir ihr dankbar sind. Ueberhaupt finden die Leistungen des Gesellschaft hier volle Anerkennung. — Wie wir hören, wird ein derartiges Rennen seitens der Gesellschaft auch demnächst in Halle a. S. stattfinden.

Vermischtes.

— [Den Hinterbliebenen des Malers Camphausen] ist nachstehendes Schreiben zugegangen:

„Seine Majestät der Kaiser hat mich beauftragt, Ihnen Allerhöchst Seine wärmste Theilnahme über den schweren und unersetzlichen Verlust, der Sie und die Kunstwelt betroffen, hierdurch auszusprechen.

Berlin, 19. Juni 1885. Graf Perponcher."

§ [Ausstellung von Kraft- und Arbeitsmaschinen für das Kleingewerbe in Nürnberg 1885.] Der Beginn dieser Ausstellung ist auf 1. August d. J., ihre Dauer auf 2 Monate festgesetzt. Die Ausstellung wird insbesondere in Bezug auf Kraftmaschinen eine große Vielseitigkeit zeigen, indem sämmtliche Hauptsysteme derselben in den Anmeldungen vertreten sind, unter den Ausstellern von Arbeitsmaschinen werden sich die ersten Firmen Deutschlands finden. Die Gesammtbetheiligung ist eine derartige, daß weitere Platzbeschaffung vorgesehen werden muß.

— [Pferdebahn-Jubiläum.] Die Pferdebahn in Berlin feiert heute (23.) ihren zwanzigsten Geburtstag. Am 23. Juni 1865 wurde die erste 7800 m lange Bahn nach Charlottenburg dem Verkehr übergeben. Seitdem hat dieses Verkehrsmittel einen solchen Aufschwung genommen, daß die drei bestehenden Pferdebahngesellschaften zusammen in runder Ziffer 90 Millionen Passagiere jährlich befördern.

— [Die feindlichen Brüder.] Im stettiner Generalanzeiger erschien am 24. Febr. d. J. eine öffentliche Erklärung des Rittergutsbesitzers Bernhard Freiherr v. Minnigerode zu Silkerode (Prov. Sachsen), in welcher er erklärt, daß er, nachdem sein Bruder Freiherr Felix v. Minnigerode seit Anfang Januar von Amerika in seine Wohnung zu Stettin zurückgekehrt sei, in Zukunft Schulden für denselben nicht wieder bezahlen werde. Hierin fand Herr Felix Frhr. v. M., Lieut. a. D., eine Beleidigung und strengte gegen den Inserenten die Privatklage an, über welche am 20. d. vor dem stettiner Schöffengericht verhandelt wurde. Der Angekl. machte geltend, daß er für seinen Bruder, den Privatkläger, verschiedene Aufwendungen gemacht, daß er auch von den Gläubigern desselben Mahnbriefe, sogar offene Postkarten, die durch die Hände der Dienerschaft gegangen wären, erhalten und sich aus diesem Grunde veranlaßt gefühlt habe, die Erklärung im Generalanz. abzugeben. Von seiten des Privatklägers wurde behauptet, daß derselbe durch die Veröffentlichung der Erklärung in seinem Kredit geschädigt, auch in der Erlangung einer Stellung gehindert worden sei. Uebrigens habe sein Bruder von ihm verauslagte Geldbeträge von der ihm, dem Privatkläger, zustehenden Jahresrente von 6000 M., in Abzug gebracht. Von dem Angekl. wurde ferner angeführt, daß der Privatkläger bei der Höhe seiner Rente eine Stellung anzunehmen überhaupt nicht nöthig habe, daher in dieser Beziehung nicht geschädigt sein könne. Das Gericht erachtete den Angekl. der öffentlichen Beleidigung des Privatklägers für schuldig und verurtheilte denselben zu 150 M. Geldbuße, sprach dem Beleidigten auch die Publikationsbefugniß zu. Es führte aus, daß dem Privatkläger in der Annonce der Vorwurf des leichtsinnigen Schuldenmachens gemacht werde und daß der Angeklagte nicht in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe. Wenn ihm auch die empfangenen Mahnungen unangenehm gewesen seien, so habe er ja keine Zahlungsverpflichtungen gehabt und die Gläubiger des Privatklägers würden schwerlich durch die Annonce abgehalten werden, ihre Ansprüche gegen den Zahlungspflichtigen geltend zu machen.

— [Schiffsunfälle.] Wie man dem B. T. aus Bremen meldet, ist der Dampfer „Guadiana" (2500 Tonnen) von der Royal Mail auf der Reise von Brasilien nach London an der brasilianischen Küste gescheitert; Passagiere und Post wurden gerettet. — Der Hamburger Dampfer „Grasbrook" (1935 Tonnen), von Antwerpen nach Montreal bestimmt, ist bei Sealcowe (Neubrunswick) gestrandet. Das Schiff ist voll Wasser.

— [Personalnachrichten.] An Bord des nordd. Lloyddampfers „Neckar" traf vor einigen Tagen die Leiche eines der geachtetsten und bekanntesten deutsch-amerikanischen Journalisten, Johann Rittig, ein. Es war dem zum Besuch nach Deutschland Reisenden nicht vergönnt, die alte Heimath noch einmal zu schauen; an einer chronischen Nierenentzündung erkrankt, starb er am 17. Juni auf hoher See. Seine Leiche wird einbalsamirt und nach Amerika zurückgesandt werden. Johann Rittig war lange Jahre der Feuilletonist und Redacteur des Sonntagsblattes der „New-Yorker Staats-Zeitung." Seine „amerikanischen Federzeichnungen" haben seinen Namen auch in Deutschland bekannt gemacht. Bei den Deutschen in Amerika wird sein Name in ehrendem Andenken behalten werden.

Aus den Bädern.

S **Wiesbaden**, 21. Juni. Die seit Jahrhunderten berühmten Heilquellen unserer Stadt, die unvergleichlich schöne Lage derselben am Fuße des herrlichen Taunusgebirges und die prachtvolle Umgebung haben auch in diesem Jahre ihre alte Anziehungskraft ausgeübt. Die eben erschienene Kur- und Fremdenliste giebt nach amtlicher Feststellung die Zahl der bis dato eingetroffenen Fremden auf 37,139 an. Die Fremdenfrequenz betrug im Jahre 1883 überhaupt 80,060 und im Jahre 1884 82,254 Personen. Unsere Kurdirektion läßt es sich aufs eifrigste angelegen sein, den hier weilenden Gästen reiche Abwechselung zu bieten. Konzerte, Bälle, Gartenfeste, Rheinfahrten und sonstige Veranstaltungen bilden die Konzentrationspunkte des regen Verkehrs. — Rücksichtlich der hier anwesenden Amerikaner ist alljährlich der 4. Juli, als Jahrestag (demnächst der 109.) der amerikanischen Unabhängigkeits-Erklärung gefeiert worden. Bekanntlich wird an diesem Tage eine große Anzahl Schüßen aus Amerika mittels Extradampfer nach Deutschland kommen. Dingen ist insonderheit als Ziel ins Auge gefaßt worden. Zu Ehren an diesem Tage hier veranstalteten Festlichkeiten (großes Gartenfest, Monstre-Feuerwerk, Aufbahrt des Luftschiffers Lattemann ꝛc.) werden die fremden Schützen auch eingeladen werden. — Gegenwärtig gastiren hier die unübertrefflichen „Münchener," Mitglieder des königl. Theaters am Gärtnerplatz in München, unter Leitung des königl. bairischen Hofschauspielers Max Hofbauer. Die durch sie gebotenen Hochgenüsse ernten auch bei unseren verwöhntesten Theaterbesuchern den größten Beifall.

Aus dem Leserkreise.

Ist die verehrl. Bahnverwaltung nicht geneigt, in diesem Jahre wieder Extrafahrten nach Wörlitz, namentlich während der jetzigen herrlichen Rosenzeit zu veranstalten? **

Sitzengebliebener. Die betr. Ergänzung ist bereits in Nr. 132 erfolgt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 23. Juni. [Priv.-Telegr.] Das alte Triersche Bankhaus Wagner & Schömann strebt ein Moratorium an; die Berliner Handelsgesellschaft ist betheiligt, dieselbe ist aber gedeckt.

Δ Mit 1. Juli d. J. tritt Spanien der Pariser Uebereinkunft bezüglich des Austausches von Postpacketen ohne Werthangabe bei. Die Beförderung der Postpackete nach Spanien erfolgt nur auf dem Wege über Elsaß-Lothringen und Frankreich. Die Taxe beträgt 1,40 M. — Vom 1. Juli ab können ferner Packete der gewöhnlichen Art mit oder ohne Werthangabe nach Spanien und Portugal wieder zur Beförderung auf dem Wege über Elsaß-Lothringen und Frankreich von den Postanstalten angenommen werden. Die Sendungen müssen jedoch an einen Kommissionär in Bandaye oder Cerdère adressirt werden. — Endlich tritt Bulgarien zum 1. Juli dem Pariser Uebereinkommen bezüglich des Austausches von Postanweisungen bei. Der Betrag der einzelnen Postanweisung darf 500 Frcs. nicht übersteigen. Die Gebühr beträgt 20 Pf. für je 20 M. oder einen Theil von 20 M., mindestens jedoch 40 Pf. Der Abschnitt der Postanweisung darf nur die Angabe des Zahlungsbetrages, die Bezeichnung des Absenders und das Datum der Einzahlung enthalten.

— Dividendenschätzungen. Unter Zöllichau Vorbehalt giebt die Voss. Ztg. folgende Schätzungen: Crölltwitzer Papierfabrik wie im Vorjahr 18 Prozent, Elberfelder Farbenfabrik 5¼—6 Prozent, Geitzer Eisengießerei 13—14 Proz.

Waaren- und Produktenberichte.

Hopfen.

* Nürnberg, 22. Juni. (Bericht von Leopold Held.) Seit 8 Tagen ist der Markt sehr ruhig und beschränken sich die Einkäufe auf den nöthigsten Bedarf. Für Export liegt keine Frage vor. Die Preise sind — prima Sorten, welche sehr rar, ausgenommen — schwach behaupten. Die Zufuhren haben sich letzte Tage vermehrt und übersteigen den Absatz. Die Berichte von den deutschen Hopfenplantagen melden, daß es diese schwache und ungleiche Gärten giebt. Im großen Ganzen jedoch können die Ernteaussichten nicht als ungünstig bezeichnet werden — es ist indeß verfrüht, jetzt schon einen Schluß aus der Ergebnisse der kommenden Ernte zu ziehen. Die Preise sind nominell: Prima 75—90 M., Gut Mittel 50—62 M., Mittel 50—54 M., Gering 38—44 M.

Telegraphische Kursberichte.

[Privat-Telegr.]

Berlin, 23. Juni, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	104,30	Laurahütte	91,60
4½% do.	do. 104,20	Dortmunder Union St.-P.	52,50
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	102,10	Oesterreichische Kreditakt.	474,00
Breslau-Schw.-Freiburg.	117,25	Franzosen	488,50
Mainz-Ludwigsbahner	104,00	Lombarden	228,00
Marienburg-Mlawkaer	78,40	Galizier	103,00
Mecklb.-Friedr.-Franzb.	191,00	4% Oesterr. Goldrente	83,75
Oberschlesische Eisenbahn	272,25	4% Ungarische do.	81,00
Ostpreußische Südbahn	107,90	5% Rum. 1877er Anleihe	98,60
Diskonto-Kommandit	192,50	4% do. 1880er do.	80,60
Darmstädter Bank	141,50	Russische Noten	235,50
Deutsche Bank	145,00	Tendenz: ziemlich fest.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Juni-Juli 170,50, Sept.-Okt. 176,00, schwach.
Roggen: Juni-Juli 145,50, Sept.-Okt. 151,00, matt.
Hafer: Mai-Juni 132,00, Juni-Juli 130,25, matt.
Rüböl: Juni-Juli 49,75, Sept-Okt. 49,70, ziemlich fest.
Spiritus: loco 42,70, Juni-Juli 42,50, Sept.-Okt. 44,00, schwach.
Petroleum: loco Monat 23,10, Sept.-Okt. 23,60, ruhig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850624044/fragment/page=0002

Blitzableiter streng nach Vorschrift der Königl. Preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, empfiehlt zu reellen Preisen
Otto Selle, Leipzig, Langestraße 24.

Die Ausgabe der Loose zur II. Lotterie der Großherzoglichen Kreishauptstadt Baden-Baden (mit **Hauptgewinnen** im Werthe von **50,000** Mark, **20,000** Mark, **15,000** Mark rc.) hat begonnen. Loose zur 1. Ziehung à 2 M. 10 Pf., sowie **Original-Volllose**, giltig für alle 3 Ziehungen, à 6 M. 30 Pf. incl. Reichsstempelsteuer sind zu beziehen durch **F. A. Schrader**, Hauptagentur in Hannover, gr. Packhofstr. 28.

Berichtigung.

In der **Ochse**'schen Zwangsversteigerungssache von **Pritschöna** ist Termin zur Verkündigung des Urtheils über den Zuschlag nicht auf den 12. September d. Js., Vorm. 10 Uhr sondern **Mittags 12 Uhr** anberaumt.
Halle a/S., den 20. Juni 1885.
Königliches Amtsgericht Abtheilung VII.

Anzeiger für Land-, Forstwirthschaft und Gärtnerei, Hirschberg in Schlesien.

Versendung dieses Organs **regelmäßig Sonntags gratis und franco** per Kreuzband an alle **Landwirthe, Kunst- und Handelsgärtner**, sowie an Firmen, die mit der Land-, Forstwirthschaft und Gärtnerei in geschäftlicher Beziehung stehen.
Verbreitung durch **kostenfreie** Versendung, **nicht abhängig** vom **Abonnement**, daher **bedeutend** und **Erfolg** des Inserirens **gesichert.**
Anzeigen pro 4spaltige Zeile 30 ₰ werden angenommen von den Annoncen-Bureaus **Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler** an allen Domicilen dieser Firmen, sowie von der
Expedition des Anzeigers für Land-, Forstwirthschaft und Gärtnerei, Hirschberg in Schlesien, Schildhauerstr. 31.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
Subdirection zu Berlin.

Gegründet 1864. — Garantiefonds 1883: Mk. 19,103,572.

Uebernahme von Lebens-, Aussteuer-, Militairdienst- und Renten-Versicherungen, Stellung von Beamten-Cautionen, Hypothekar-Darlehen. — Prämien billig, ohne Nachschuss-Verbindlichkeit. — Günstige Gewinnbetheiligung der Versicherten. — Anerkannt coulante und solide Geschäftsführung.

Dividende aus 1882: **18%** der vollen Jahresprämie zur Vertheilung pro 1884.
„ „ 1883: **20%** „ „ „ „ 1885.

Antragsformulare und nähere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei bei der General-Agentur **Magdeburg**, sowie bei sämmtlichen Vertretern der Gesellschaft. In **Halle a/S.** bei Herrn Hauptagent **G. B. Struve,** Blumenstrasse 5 und bei Herrn **Ad. Richter,** Wörmlitzerstrasse 50.

ECHT MIT MARKE

12 Fahrenhstr. n. Med. sind die bekannten Präparate der Firma **J. Paul Liebe**-Dresden:
„Liebe's" **Malzextract** und **echte Extract-Bonbons,** bewährt bei Brust- und Halsleiden.
„Liebe's" **Eisen-Malzextract** bei Bleichsucht u. Blutarmuth leicht verdaulich.
„Liebe's" **Chinin-Malzextract,** kräftigd. i. Alter, i. d. Genesung, b. Nervenl.
„Liebe's" **Kalk-Malzextract** bei Zehrung, Knochenkrankheiten der Kinder.
IN DEN APOTHEKEN in Halle, Merseburg u. d. Provinz.

Norderney u. Borkum

sind am schnellsten und comfort. von **Leer** zu erreichen. Die eleganten Post-Schnelldampfer Victoria u. Leda fahren **im Anschluß an d. Eisenbahnzüge** Vorm. 11 Uhr v. **Leer.** Retourbillette gelten auch von Norderney nach Norden (Bahnhof). Fahrpläne in allen Coursbüchern, sowie bei **Carl Herold** hier, **Herm. Russell** in Leer und **Theodor Rocholl & Co.** in Bremen.

Nordseebad Wyk auf Föhr.
Dampfschiff „Wyk-Föhr."

Das comfortable, eigens für Kurgäste eingerichtete, I. Klasse Räderdampfschiff **„Wyk-Föhr"** (Kapt. Doorentz) fährt zwischen der Eisenbahnstation **Husum** und dem **Nordseebade Wyck auf Föhr.**
Tägliche Verbindung.
Direkte Eisenbahnbillette. Näheres besagen die Fahrpläne, welche unentgeltlich in sämmtlichen Annoncenbureaus von **Haasenstein & Vogler** zu haben sind. Benutzt man den Hamburger Morgenzug, so trifft man an demselben Tage Nachmittags oder Abends in Wyk ein. Regelmäßige **Verbindung** zwischen **Wyk auf Föhr** und **Munkmarsch-Sylt** wird vermittelt durch das **neue, elegant eingerichtete Dampfschiff „Nordfriesland"** (Kpt. Boëtius).
Wyk, im Juni 1885. **Die Direktionen der Dampfschiffe „Wyk-Föhr" und „Nordfriesland."**

Größtes Holz- u. Metall-Sarg-Lager
gr. Steinstraße 62 u. Brüderstr. 8
empfiehlt sich bei vorkommenden Sterbefällen zur gefälligen Berücksichtigung.
Fr. Burkel früher Rathke.

Auction.

Mittwoch den 24. und Donnerstag den 25. d. Mts. Nachm. von 2½ Uhr an werde ich **gr. Steinstraße 66 hier** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern:
Möbel-, Läufer- und Leinenstoffe, Bett- und Schürzenzeuge, Seidenstoffe, wollene Kleiderstoffe, Waschstoffe, Blaudrucks, Warps für Kleider und Schürzen, Besatz-Sammete, Atlasse, Sommer-Umhänge, Tepvische, Tischtücher, türkische Shawls, Negligée-Stoffe, Sommer- und Winter-Barkin rc. rc.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Im **Hirsch**'schen **Gute zu Cölme** sind **2—300 Ctr. Maschinenstroh aller Art, à Ctr. ℳ 1** und **300 Körbe verschiedener Sprea, à Korb 30 ₰** zu **verkaufen,** können jeder Zeit auch in einzelnen Posten bei dem Hofmeister **Schneider** in **Empfang genommen** werden.

Färberei-Verkauf.

nebst Wohnhaus u. Thoreinfahrt, von 2 Seiten mit Wasser umgeben, in welcher seit langer Zeit Woll- u. Stück- nebst Kleiderfärberei betrieben wird, sich aber auch zu jedem andern Geschäft eignet, ist wegen Todesfall des Besitzers preiswerth zu verk. Reflektanten belieben sich an die Besitzerin M. C. Rottstock's Wittwe in Bitterfeld direkt wenden zu wollen.

Achtung.

Ein **Oekonomiegut,** 100 Mg. Feld nebst Wassermühle, ist mit vollständiger Ernte für 15000 Thlr. bei 4—5000 Thlr. Anzahlung **zu verkaufen,** auch würde ein städt. Grundstück, Gasthof oder ein anderes Geschäft mit in Zahlung genommen, auch feststehende Hypotheken werden als Zahlung angenommen.
Näheres durch **G. Werner,** Halle a/S., Ludwigstr. 1.

Laut Bekanntmachung der Ortsbehörde im Hettstedter Wochenblatte wird am **1. Juli cr.** im **Gasthof z. gold. Löwen, Nachm. 3 Uhr,** das hiesige **Gemeindebackhaus** verpachtet.
Ober-Wiederstedt b. Hettstädt.
Mehrere Gemeindemitglieder.

Guts-Verkäufe.
Ein sehr schönes Gut mit 230 Acker oder 500 Morgen, beste Lage, ist mit vollständigem lebenden und todten Inventar, schöne anstehende Ernte **sofort** bei einer Anzahlung von 100,000 Mk. zu übernehmen. Rest unkündbar.
Ferner ein schöner Gasthof mit 130 Acker oder 270 Morgen, ausgezeichnete Lage, Anzahlung 60,000 Mark.
Einer dergleichen mit 198 Acker oder circa 200 Mg. mit 50,000 Mk. Anzahlung, sehr gute Felderlage.
Ein sehr schönes neu herrschaftlich gebautes Landgut mit 59 Acker oder circa 112 Mg., Anzahlung 30,000 Mk.
Obige sehr reelle Grundstücke liegen in sehr guter Lage unmittelbar an der L.-D.-Bahn und sind sofort durch Unterzeichneten zu verkaufen und alles Nähere zu erfahren. **C. Kühne.**
Dahlen in Sachsen, den 19./6. 1885.

Bäckerei-Verkauf.

In einem verkehrreichen **Badeorte** habe ich eine schöne **Bäckerei** mit fester Kundschaft, bestehend aus großem Wohnhaus, Stallung, Scheune und einer Wiese, wegen Veränderung des Besitzers sofort zu verkaufen. Forderung 2500 Thaler mit der Hälfte Anzahlung. Näh. bei **Wilh. Schmidt, Agent, Jeßnitz in Anhalt.**

Materialgeschäfts-Verkauf.

In einem großen Dorfe habe ich ein schönes **Grundstück** mit Materialgeschäft und Flaschenbierhandel, Gebäude neu, 2flöckig, 9 Fenster Front (eignet sich zur Anlegung einer Restauration) mit 2¼ Morgen großen Garten wegen Aufgabe des Geschäfts sofort zu verkaufen. Forderung 3000 Thaler mit 1500 Thlr. Anzahlung. Näh. bei **Wilh. Schmidt, Agent, Jeßnitz in Anhalt.**

Gasthofs-Verkauf.

Ein schöner **Landgasthof** mit Ausspann, Tanzsaal, zwei Gastzimmer, Kegelbahn, Scheune und Ställe, alles neu, 1¼ Mrg. großem Garten, 7 Mrg Feld und starkem Mehl- und Kleienhandel, Branntweinverkauf, **der einzige im Orte,** soll veränderungshalber mit sämmtlichem Inventar, sowie 2 Kühen, 4 Schweinen, 30 Hühnern und Enten, mit der Hälfte Anzahlung sofort durch mich verkauft werden. Alles Nähere bei **Wilh. Schmidt, Agent, Jeßnitz in Anhalt.**

Ein **Haus,** an der alten Promenade gelegen, für Geschäftsleute u. Rentiers passend, zu verkaufen. Näheres **kl. Berlin 1, 2 Tr. rechts.**

Wegen Todesfall ist eine rentable **Fleischerei** in einer Residenzstadt Thüringens preiswerth zu verkaufen. Näheres unter Chiffre **B. 790** an Herrn **Rud. Mosse** (C. A. Ludewig), **Mühlhausen i/Th.**

Ein junger Landwirth oder Kaufmann mit einem Vermögen von 6—8000 ℳ kann sich an einem Getreide- und Commissions-Geschäft, bei einem jährlichen Reingewinn von 2- bis 3000 ℳ für seinen Theil, betheiligen und werden gef. Offerten an die Expedition d. Ztg. unter **Z. 1870** erbeten.

6000 Mark auf erste Hypothek sofort gesucht. Offerten an **Rudolf Mosse** (Otto Francke), **Weißenfels,** erbeten.

Pferdestall

für 1 Pferd und **Kutschwagenglaß** per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preis sub **32898** an **H. Gräfe** (Emil Häußler), gr. Märkerstr. 7 erb.

Eine Wohnung für 60 ℳ **sofort** an eine einzelne Person zu vermiethen **gr. Brauhausgasse 2.**

Eine Wohnung, St., K. und K. für 60 Thlr. z. 1. Juli **Töpferplan 7.**

Ein j. anst. Mann sucht sof. eine kleine möbl. Stube od. Kammer, 8—12 ℳ mon. Off. sub **W. 1877** an die Exp. d. Z.

Kl. mbl. St. u. K. zu verm. Martinsg. 13.

Ein freundliches und gesundes möbl. Zimmer für 1 oder 2 junge Leute sof. oder 1. Juli auf Wunsch auch mit Pension zu vermiethen **Karlstr. 2.**

Anst. Schlafst. m. K. Alter Markt 2 II.

Eine Dreschersfamilie

mit guten Zeugnissen kann sofort anziehen. Freie Wohnung.
Gutsbesitzer **Broesicke** in **Neuhsen bei Landsberg.**

1 j. Oberkellner für Hotel,
3 Saalkellner,
2 Zimmerkellner,
2 Kellnerburschen, 3 Lehrlinge
sofort u. später sucht **Genfer Verein,** Alte Promenade 14.

Ein junger Mensch, 18 Jahre alt, welcher 1½ Jahre eine landwirthschaftliche Schule besucht hat, sucht zum 1. Oktober oder früher Stellung als Oekonomielehrling, am liebsten unter direkter Leitung des Prinzipals. Gefl. Offerten bitte niederzulegen in der Exp. d. Zeitung unter **K. 1889.**

Ein mit der Eisenwaaren-, Stab- und Gußeisen-Branche vertrauter, solider, angehender **Commis** wird sofort gesucht. Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche wolle man unter **B. 1881** an die Exp. d. Ztg. gel. senden.

Ein Oberkellner mit prima Zeugnissen sucht sofort Stellung. Gefl. Off. unter Chiffre **L. 789** an Herrn **Rud. Mosse** (C. A. Ludewig), **Mühlhausen i/Th.,** erbeten.

Mehrere kräft. Maschinenjungen erhalten dauernde Beschäftigung in der **Drahtnagelfabrik Freyimfelde bei Diemitz.**

Zur Führung meines Haushalts sowie zur Erziehung meiner 3 Kinder suche ich eine Dame gesetzten Alters zum sofortigen Antritt. Offerten bitte zu senden an **Otto Demelius,** Sangerhausen.

Noch **10 Frauen** oder **Mädchen** zum Erdbeeren pflücken und Gräser bündeln sofort gesucht **Worchs Gärtnerei, Diemitz.**

Ein **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit wird zum 15. Juli gesucht **Leipzigerstraße 26, im Laden.**

Ein **Mädchen** für sofort oder 1. Juli gesucht **Karlstraße 24.**

Ein **Kindermädchen** zum 1. Juli gesucht **Moritzzwinger 14, II.**

Eine durchaus tüchtige **Maschinennäherin** bei hohem Lohn gesucht.
Wwe. **D. Heller,** Schmeerstr. 41.

Eine Amme, welche ausgestillt, wird für feines Haus bei ein Kind von 1 Jahr gesucht. Daf. suchen brauchbare Mädchen Stelle durch Frau Fleckinger, Jägergasse 1.

2 ges. Ammen werden sofort verlangt bei hohem Lohn. Zu melden bei **Fr. Fischer,** Halle a/S., Harz 38.

Ein kräft. Mädchen von ausw. mit g. Z. sucht 1. Juli Stelle Zapfenstr. 16, II.

Ein Mädchen aus anst. Familie sucht wiederum Stellung als **Verkäuferin** oder als Stütze und zur Führung der Wirthschaft, da selbiges auch im Kochen u. Nähen erf. ist. Gef. Offerten unter **A. 1880** an die Expedition d. Ztg.

Eine Köchin bei 50 Thlr. Gehalt für kinderl. Herrsch. u. 2 Hausmädchen gel. durch Frau **Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Für eine Dame in den 20er Jahren, nicht ungebildet und mit einigem Vermögen, bietet sich Gelegenheit mit einem gut situirten Geschäftsmanne, Wittwer und Inhaber eines flotten Geschäftes, von angenehmem Aeußern, die Ehe zu schließen. Redlich gemeinte Offerten, welche Gelegenheit zu pers. Annäherung bieten, nimmt die Exped. d. Zeitung unter **L. 1890** entgegen.

Gute reife Kuhkäse

in kleinern und größern Posten preiswerth abzugeben. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [321

1000 Ctr. altes und 2000 Ctr. neues gutes **Wiesenheu** hat zu verkaufen **Marx, Burgliebenau.**

1000 Schock Kümmelpflanzen sucht zu kaufen **Rittergut Burgliebenau bei Halle a. S.**

Eine noch brauchb. Thüre, 2 Gurkenfässer billig Hanstad 3.

50 Weißweinflaschen zu kaufen gel. **Königsstraße 14 II.**

Futterkartoffeln kauft gr. Steinstr. 23.

Diverse Klavier- und Orgelnoten, darunter Werke mit Orchesterbegleitung, sind zu verkaufen Laurentiusstraße 16 II.

Ein gebr. **Geldschrank** zu kaufen gesucht. Off. **alter Markt 26** erbeten.

Eine große Hundehütte

zu kaufen gesucht. Offerten sub **32882** an **H. Gräfe, gr. Märkerstr. 7.**

Eine Lochstanze und eine Schraubenschneide-Maschine

sind billig zu verkaufen. Näheres bei **H. Gräfe, Halle,** gr. Märkerstr. 7.

1 Kinderwagen zu verk. Hospitalplatz 4.

Ein noch brauchbares **Arbeitspferd** steht zu verkaufen Klausthorstraße 14.

Ein leichteres Pferd, ein- u. zweispännig zu fahren, verkaufen **Ahrendts & Co.,** Cönnern.

Zwei gute Zugpferde stehen wegen Mangel an Beschäftigung zu verkaufen in der **Marienmühle** bei Weißenfels

Ein 1½jähriger **Zuchtbulle** steht zu verkaufen in **Torna Nr. 9.**

2 fette **Schweine** verk. Geisstraße 41.

Ein Affenpinscher, schönes Exemplar, sehr gelehrig, zu **verkaufen.** Offerten unter **Z. g. 37669** befördert **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Meerschweinchen

werden zu kaufen gesucht. Offerten an **H. Gräfe** sub **V. R.**

Unterricht im **Englischen** ges. Off. an die Exp. d. Ztg. **J. 1888.**

Eine Waschfrau sucht Beschäftigung außer dem Hause Felsstr. 5 part. Daselbst ein Mädch., welches nähen, waschen und plätten kann zum 1. Juli.

Räumen nimmt an **Domgasse 3.**

Herren-Sachen

werden sauber gereinigt, ausgebessert und ausgebügelt von **J. Schirmer,** Schneidermeister, Strohhofspitze 9.

In Rücksichtnahme auf seine ferner wohnenden geehrten Kunden übergab mir Herr Bäckermeister Carl Koch eine Verkaufsstelle seiner weit und breit renommirten Backwaaren.
Ich empfehle daher von heute ab: **Carl Koch'sches garantirt reines Roggenbrod,** täglich alle Sorten **Frühstück.**
Fr. Ilsemann, Steinweg 28.

Für **getragene Kleidungsstücke, getragene Winterüberzieher, gebrauchte Stiefeln rc. s. w.** zahlt stets die höchsten Preise
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm 1 Tr.

Teschings ohne Knall,
Lancaster- u. Lefaucheux-gewehre, Revolver, Terzerole u. s. w.
spottbillig.
Alte Gewehre und Waffen
nehme in Zahlung an.
C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm 1 Treppe.

Ein gebrauchter, gut erhaltener feuersicherer Geldschrank wird zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe befördert die Annoncen-Exped. von H. Gräfe, gr. Märkerstraße 7 sub F. 32903.

Wer verkauft weiße deutsche Kaninchen? Offerten sub **X. Z. 3** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7.

Eine neue Hobelbank, 1 birk. Komode und gestr. Waschschränke zu verkaufen. Särge in allen Größen stets vorräthig bei **H. Schmidt, Wuchererstr. 31.**

Pianinos billig Zenkergasse 11b.

Portland-Cement verkauft billig **kl. Ulrichstr. 5, 1 Tr.** Wilhelmstraße 23.

50 Mark Belohnung
sichere ich demjenigen zu, welcher mir den Buben nachweist, der in der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts. an meinem Garten 5 Pflaumenbäume abgeschnitten hat. Crondorf b. Neideburg.
Franz Stollberg.

Montag früh v. Bahnh. b. Wörmlitzer Straße 1 Portemonnaie m. viel Inhalt verl., gegen Bel. abzug. i. d. Exp. d. Z.

Fernrohr gefunden. Näheres Postagentur in **Reideburg.**

Ein **Dienstbuch** verloren. Bitte abzugeben **kl. Ulrichstr. 5, 1 Tr.**

Ein **Portemonnai** mit Inhalt vom Domplatz bis Hotel Kronprinz verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Poststraße 10** bei **Herrn Gebhardt.**

Ein gelber **Hund** entlaufen, Vorder- und Hinterfüße weiß. Abzugeben **Diemitz Nr. 27.**

Eine graue **Gans** entlaufen, abzuliefern gegen Belohnung Rossnerstr. 6.

Bettfedern u. Daunen

in nur staubfreier Waare empfiehlt à Pfd. 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50 ℳ
Adolf Sternfeld,
Halle a. S.,
3. große Ulrichstraße 3.

Familien-Nachrichten.

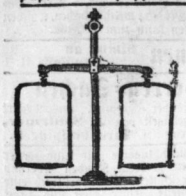
Statt besonderer Meldung.
Gestern, den 22., Abends 9 Uhr entschlief sanft und unerwartet in der Schweiz unser lieber Bruder, Schwager und Sohn, der
Dr. phil. Emil Riebeck,
Ritter pp.
Um stille Theilnahme bitten
Die Hinterbliebenen.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Nachmittag 3 Uhr unsere gute liebe **Martha** im Alter von 2 Jahren 10 Monaten nach kurzen aber schweren Leiden sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten die trauernden Eltern **Gustav Kamprath** und **Frau** geb. **Flöthe**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850624044/fragment/page=0003

Diejenigen Herren, welche l. Zt. beim **Schleswig-Holsteinischen Füsilier-Regt. Nr. 86** gedient haben, werden freundlichst gebeten, behufs einer Besprechung sich **Donnerstag Abend 8½ Uhr** im **„Hofjäger“** einzufinden. **Mehrere 86er.**

Papier- und Pappen-Lager. Düten- und Papierwaaren-Fabrik. **Emil Bald & Co.** Halle a/S., Harz 11. **Billigst Düten, Beutel mit und ohne Druck, Packpapier, Cigarrenbeutel, Pappe.**



Waagen

für den Handelsverkehr in Messing, Nickel und Neusilber empfiehlt in großer Auswahl von 3—30 Klgr. Tragfähigkeit geaicht zu billigen Preisen

Chr. Böttcher,
Halle a/S., Lindenstraße 1.

Kieblitz'sche

Patent-Rundkegelbahnen

liefert **Herm. Fiedler,** Zimmermeister in **Eisleben.**

Kaffee-, Thee- und Dessertgebäck, sowie **Frucht-Crème und gefüllte Bonbons,** täglich **Gefrornes, Marzipankartoffeln,** hochfeine **Chocoladen, Cacao** und **Chocoladenpulver** in allen Preislagen empfiehlt

D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.

Export-Bier.

Wir haben mit **dem Ausstoß** eines nach **Münchener Art gebrauten, vorzüglichen Exportbieres begonnen** und **halten** dasselbe **Wirthen und Privaten** angelegentlichst **empfohlen.**

Halle a/S., 22. Juni 1885. **Feldschlösschen-Brauerei**
von **G. & H. Schulze.**

Doebener Bitterbier

aus der Brauerei der Herrnhuter Brüder-Unität, 30 Fl. für 3 Mk. frei Haus. Alleiniger Verkauf bei
Ch. Grünewald, großer Schlamm 1.

Freyberg's Garten.

Mittwoch den 24. ds. Abends ½8 Uhr

III. Grosses Walther-Concert

U. A. gelangen zur Aufführung: **Kaiser-Ouverture** von Westmeyer. **Czardas,** Brahms; **der Satan in Wien,** großes humoristisches Potpourri von Hauser.

Billets im Abonnement, 12 Stück 3 Mk., sind zu haben bei den Herren **Steinbrecher & Jasper,** Herrn **F. A. Remmert,** gr. Steinstraße 14 und Herren Buchhändler **C. Puppendick** hier. **An der Kasse 40 Pfg.** **F. Welz.**

Vorläufige Anzeige.

Freyberg's Garten.

Donnerstag den 25. Juni Abends 7½ Uhr

Grosses Extra-Concert

verbunden mit dem 1. Auftreten des weltberühmten, noch nie besiegten Original-Schnell- und Dauerläufers **Mr. Trobaldo,** welcher den preisgekrönten Schnellläufer **Fritz Käpernick** im Zoologischen Garten in Budapest und den berühmten Dauerläufer Herrn **Kohnl** in Berlin rühmlichst besiegt hat. Näheres durch die Plakate.

NB. **Concurrenten** wollen sich Vorm. v. 11—12 Uhr im Locale melden.

Zum letzten Dreier.

Heute Mittwoch
Kinder- und Gartenfest.
Bei ungünstiger Witterung Donnerstag.

Fürstenthal.

Donnerstag den 25. Juni cr.

Grosses Rosenfest.

Von Nachmittag ½6 Uhr ab ununterbrochen **Concert** von der gesammten Capelle des Herrn Stadtmusikdirector **Halle.** Abends große **Illumination, Feuerwerk** und **bengal. Beleuchtung.**

Jede Dame erhält ein Rosenbouquett von feinsten Rosen.

Hierzu ladet ergebenst ein
Entree 25 Pfg. **Fr. Klopfleisch.**

Salon Rosenthal.

Mittwoch den 24. ds. Abends ½8 Uhr

Grosses Garten-Concert (Militairmusik).

Als besondere Ueberraschung werden die kleinen hervorragenden Xylophonisten Geschwister Florus, 4 und 6 Jahr, durch musikalische Vorträge den Abend verherrlichen.

Entree frei. **F. Edel.**

Tanzstunde für Mittwoch findet **Donnerstag** statt, hingegen der **Privatunterricht** findet **Sonnabend** statt. **A. Hardegen.**

„Hofjäger“.

Donnerstag

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. Inf.-Regts. Nr. 106.

Alles Nähere die Plakate.

Conservativer Verein für Halle.

Donnerstag den 25. Juni Abends 8 Uhr im „Rosenthal“ Versammlung der Mitglieder des 3., 5. und 6. Bezirks. — Vortrag des Herrn Dr. **Ulrich** über: **Schiller als Politiker.**

Saalschlossbrauerei

Giebichenstein.

Heute Mittwoch Nachmittag von 4 Uhr ab

Grosses Militair-Concert

ausgeführt von der Capelle des Königl. **Magd. Füs.-Regts. Nr. 36.**
Entree à Person 30 Pfg. **O. Wiegert,** Kapellmeister.
Billets im Vorverkauf, 4 Stück 1 ℳ, wie bekannt.

Café David.

Wohlthätigkeits-Concert mit Italienischer Nacht des Stammtisch 147 zum Kreuz

Mittwoch den 24. Juni (Johannistag) Abends 7½ Uhr ausgeführt von der **ganzen Kapelle des Kgl. Magd. Füs.-Rgts. Nr. 36** mit eigens dazu gewähltem Programm.

Eintrittspreis ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen 50 Pfg.

Billets im Vorverkauf, à 40 ₰., sind bei den Herren **Paul Grimm,** gr. Ulrichstr., Markt und Moritzthor, **Theodor Schneider,** Geiststr., **Gust. Moritz,** gr. Steinstr. und **C. H. Spierling,** Leipzigerstr. zu haben.

Zweck des Vereins ist laut Statut: Die Unterstützung hilfsbedürftiger armer Kinder, allemstehender Personen, sowie auch Familien hiesiger Stadt und stellt sich **die Förderung der Halleschen Waisenstiftung** zur Aufgabe.

Halle a/S., den 14. Juni 1885. **Der Vorstand.**

Restaurant zum Eiskeller.

Heute Mittwoch
Abendliedertafel des Deutschen Männer-Gesangvereins
verbunden mit **humoristischer Unterhaltung (ohne Entree).**
Es ladet freundlichst ein **G. Zimmermann.**

Dampfschifffahrt nach der Rabeninsel.

Zum Missionsfest

von Mittag 12 Uhr ab ¼stündl. regelmäß. Abfahrten.
Clara Schräpler, Unterplan.

Hôtel Janson, Berlin,

Mittelstraße 53/54,
zwischen U. d. Linden und Central-Bahnhof.
Solide Preise und prompte Bedienung empfiehlt **Robert Schellwald.**

Carl Holbatzy's Buchdruckerei
Gr. Ulrichst. 45 Halle a/S. **Spiegel. 3**
eingerichtet mit neuestem Schriftmaterial und besten Maschinen, empfiehlt sich zur geschmackvollen Herstellung aller einfacher besseren **Drucksachen** unter Zusicherung moderster Ausführung und angemessener Preisnotirung.
1000 **Postpacket-Begleitadressen** 3,75 ℳ, **Packetzettel** zum Aufkleben, gummirt 4 ℳ, ungummirt 3 ℳ, **Postkarten** von 4 ℳ an, **Avis karten** 6 ℳ, **Rechnungen** von 5,00 ℳ, **Wechsel** und **Quittungen** von 5 ℳ, **Papierservietten** von 6 ℳ an 2c. 2c., sämmtl. angeführte Formulare mit Firma 2c. des Bestellers.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von Brunnengasse 3 nach **Weidenplan 13** verlegt habe.
Daselbst ist ein Stallgebäude von 12 m Länge, 5 m Tiefe, mit Bodenraum, auch zur Niederlage passend, ganz oder getheilt zu vermiethen.

Theodor Domann,
Möbeltransport- u. Verpackungsgeschäft.

Gutgehaltene Möbel

(fast noch neu) sowie verschied. **Küchengeräthe** sind wegzugshalber billig zu verkaufen Langestraße 31, 1 Treppe.

Einen wenig gebr. neuen **Leiterwagen** (pass. f. Fleischer oder Oekster) verk. Giebichenstein, kl. Breitenstr. 9.

Ladeneinrichtung.
Neue Materialw.- und Destill.-Ladeneinrichtung verkaufe billig. Uebernahme Sept. cr. **C. Henning,** gr. Ulrichstr. 54.

Div. altdeutsche Krüge etc. billig zu verkaufen.
Franz Traeger, Weinhandlung.

Tafelförmiges Klavier
gut erh., billig zu verkaufen. Näheres bei **J. Barck & Co.**

Einen noch brauchb. einsp. Leiterwagen kauft, 1 sost neuen starken Hundewagen und ein Schwein zum Fettmachen verk. **Brunnstr. 48** Giebichst

Nach Amerika

beste und schnellste Beförderung für **65 ℳ** einschließl. Beköst. d. **Merzenich & Co.,** Leipzig, Tauchaerstr. 2.

Osterfelder Turmbaulotterie.

Genehmigt für den Umfang der Provinz Sachsen.

Ziehung am 31. August 1885.

Hauptgewinn: Eine goldene Remontoir-Ankeruhr.

500 Gewinne bei 5000 Loosen.

Loose à 50 Pfg. sind zu haben bei dem **Comité zur Sammlung eines Turmbaufonds in Osterfeld.**

Mieths-Contracte, Mieths-Quittungsbücher, An- und Abmeldezettel, An- und Abmeldebücher, Rechnungen, Quittungen u. s. w. empfiehlt billigst
Heinrich Gundlach,
Buchbinderei und Papierhandlung,
Breitestraße 32.

Bücher-Verkauf.

1) Sachs-Klatte, Wörterbuch, Deutsch-Franz. u. Franz.-Deutsch, 1 Band, **fast neu,** für ℳ 9. —
2) Schiebe-Odermann, compl., Wissenschaften, 4 Bände, **neu,** für 20 ℳ sofort zu verkaufen bei **H. Gräfe** (E. Häusler), gr. Märkerstraße 7.

Kaffeobast zum Ohkuiren u. Verbinden empf. **J. R. Strässner.**

Mottenpulver (Naphtal. subl.), Mottenpapier, einfachstes u. sicherstes Mittel gegen Motten,
Camphor empfiehlt
J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.

Bohrunternehmer
werden ersucht Offerten mit Referenzen schleunigst einzureichen sub **O. Z. 473** an **Rudolf Mosse, Magdeburg, Breiteweg 21.**

Grude-Coaks
nur beste Qualität liefert billigst
Herm. Vogler, Wilhelmstr. 23.

Meine Wohnung ist jetzt in der
Magdeburgerstraße 33.
A. Biermann.

Neues Sommertheater.

Hotel zum Goldenen Hirsch.
Mittwoch den 24. Juni 1885
Alessandro Stradella.
Romantische Oper in 3 Akten von W. Friedrich. Musik v. F. v. Flotow.
Die Direktion.

Café garten Trotha.

Mittwoch den 24. dss.
Schlachtefest.

Schützenfest in Gröbzig.

Unser diesjähriges **Haupt- und Königsschießen** wird den **5., 6. und 7. Juli a. c.** in bisheriger Weise abgehalten, wozu auswärtige Schützen und Freunde dieses Vergnügens hiermit freundlichst eingeladen werden.

Gewerbetreibende und **Schaubudenbesitzer** wollen sich wegen ihrer Budenstände unter Angabe der Größe rechtzeitig bei dem Schützenmeister Hrn. **Wilh. Martini** melden.

Der Vorstand der Schützengesellschaft.

Landwirthschaftlicher Verein Landsberg.

Mittwoch den 24. Juni cr., Nachm. 3 Uhr im Bischof'schen Gasthofe: Vortrag des Herrn Prof. **Freytag-Halle** über die verschiedenen Arten und Rassen des Rindviehes im hiesigen Hausthiergarten.

Ferner: **Was kann der Verein thun, um auf Erzielung besserer Gerstenqualitäten und höherer Gerstenpreise hin zu wirken?** 2c.

Hierzu werden auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen **Der Vorstand.**

Freitag den 26. d. M. Abends 8 Uhr Generalversammlung des Maurergewerks im Stadtverordneten-Saal im Waagegebäude betreffs der neuen Statuten.
Die Altgesellen.

Jahn'scher Turnverein
Mittwoch u. Sonnabend Abends 9—10½ Uhr
Uebungsstunde
in der städt. Turnhalle am Roßplatz. **D. V.**

Turnverein „Friesen“.
Heute Mittwoch
Abend 8½ Uhr im kleinen Saale der **„Kaiser-Wilhelms-Halle“**
Außerordentliche Versammlung.
Tagesordnung:
Einweihung der Turnhalle.
Der Vorstand.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volksküche.

Warne hiermit Jedermann, dem Heilgehülfen H. Neuhaus zu borgen, da ich keine Zahlung leisten kann.
Frau Bertha Neuhaus.

Die gegen Herrn **G. Abramsohn** in Wippra in Uebereinlung ausgesprochene Beleidigung nehme ich hierdurch zurück und erkläre denselben für einen Ehrenmann. **Ernst Diener.**

Warnung.
Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne August etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste.
Untermaschwitz. **August Fiedler.**

Der Frau Julia zu ihrem heutigen Wiegenfeste die besten Glückwünsche

Wir bringen unserm **Hannchen** die herzlichste Gratulation, daß der Persilo in der Kaffeekanne schwappelt und Hannchen bei den Gründlingen zappelt.
Dein Jettchen.

Um Mißdeutungen vorzubeugen, mache ich hiermit bekannt, daß ich meine Stellung bei Herrn **F. W. Braumann freiwillig** verlassen habe.
C. Renner.

Am 17. d. Mts. hat sich meine Tochter Anna heimlich von hier entfernt, am 20. traf sie in Halle ein, hat sich jedoch bei meinem Eintreffen sofort wieder entfernt und befindet sich jedenfalls in der Richtung nach Magdeburg. Bell. ist dieselbe mit Cattunkleid, schw. Schürze, halben Schuhe, ist 13 J. alt, hellblond. Haar. Ich bitte dieselbe anzuhalten und mich sofort zu benachrichtigen.
Görsbach bei Heringen.
Karl Schneidewind.

Gruß. W. f. g. a. B.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850624044/fragment/page=0004